

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 256.

Mittwoch den 2. November.

1859.

Die maritime Entwicklung Preußens.

(Fortsetzung.)

Preußen hatte im Verhältnis seiner maritimen Mittel den überseeischen Ländern, mit denen es in Handelsbeziehung zu treten wünschte, zum ersten Male seine Flagge gezeigt und angedeutet, daß es sich berufen fühle, seinem Handel ferner, ohne fremde Vermittelung, selbstständigen Schutz zu sichern. Während der Dauer dieser Expedition war ein in Stettin stationirtes Marinecommando gebildet, unter dessen Befehl außer den Depots zu Stralsund, Stettin und Danzig die aus den activen Matrosen bestehende neuerrichtete Matrosenstammdivision stand. Bei den der Kriegsmarine karglich zugemessenen Mitteln (für 1850 belief sich das Budget nur auf 282,448 Thlr.) wäre indeß nur ein sehr beschränktes Maaß der Entwicklung zu erreichen gewesen, wenn Preußen sich nicht zu dieser Zeit entschlossen hätte, die Einzahlung von Beiträgen für die Reichsmarine einzustellen, und dagegen diese verfügbar gewordenen Gelder seinem eigenen Marinebudget zu überweisen. Im Besiz dieser Mittel, war der Bau neuer Fahrzeuge ermöglicht, wodurch zu dem bisherigen Bestande an solchen in den ersten Monaten des Jahres 1851 zwei Aviso-Dampfschiffe („Nix“ und „Salamander“) mit je sechs Geschützen und 160 Pferdekraft zutraten, und ferner die Aussicht auf ein gleichzeitig in Danzig auf Stapel gestelltes Dampfschiff („Danzig“) mit 400 Pferdekraft und zwölf Bombengeschützen gewährt wurde, während sich ein Personaletat von 1) 1 Commodore, 3 Corvetten-Capitäns, 16 Lieutenants zur See, 9 Hilfs-Offizieren, 30 Secadetten, 5 Deck-Offizieren, 430 Matrosen und 100 Schiffsjungen; 2) 2 Compagnien Mariniers mit 10 Offizieren und 330 Köpfen; 3) 3 Zeughauptleuten, 9 Zahlmeistern, 8 Aerzten, 1 Auditeur, und endlich 6 Maschinenisten nebst zugehörigem Heizerpersonal ergab. Gleichzeitig war zu

Danzig eine Schiffswerft angelegt, der Bau eines Etablissements auf dem Dänholm (einer Insel bei Stralsund, unter dem Schutze dieser Festung, gelegen) in Angriff genommen, und das Obercommando der Marine, mit seinem Sitz in Berlin, errichtet, so daß das Resultat des Jahres 1850 wohl ein die Erwartungen übertreffendes genannt werden kann.

Die Hauptschwierigkeit bei der Weiterführung des glücklich begonnenen, systematisch eingeleiteten Werkes blieb die Besetzung der höheren Stellen im Seeoffiziercorps zur Uebertragung von Schiffcommandos; denn in der kurzen Zeit des Bestehens derselben war eine Heranbildung von hierzu befähigten Individuen nicht möglich geworden, und aus fremden Marinen Seeoffiziere zum Uebertritt in preußische Dienste zu vermögen, war bedenklich, weil mit deren sachlichen Kenntnissen auch deren nationale Eigenthümlichkeiten mit übernommen, und fremde Elemente mit den preußischen gemischt werden mußten: doch das Gebot der Nothwendigkeit, größere Expeditionen fortlaufend aufzurüsten, dictirte den Entschluß, drei schwedische Offiziere in die gedachten Stellen eintreten zu lassen, um für die nächste Zeit, welche neue Erwerbungen an Material versprach, die Lücken des Personaletats gefüllt zu sehen. Die Reichsmarine ging ihrer nothwendigen Auflösung entgegen, weil sie die Schöpfung einer Regierung war, die ein Reich repräsentirte, dessen Existenz, eine nur vorausgesetzte, niemals ins Leben trat; und wenn auch einige Nordseestaaten, vorzugsweise Hannover, Anstrengungen machten, die Auflösung der deutschen Marine oder das Aufgehen derselben in die preußische zu hindern und sich das unter dem Befehl des Contreadmiral Brommy in der Weser liegende Geschwader zu erhalten, so war doch dieser Plan, abgesehen vom rein politischen Unvermögen hierzu, nicht ausführbar, und zwar aus denselben Gründen, welche die Entwicklung einer



Marine des Reichs verhindert hatten — eine wiederholte traurige Erfahrung im edeln Streben, die vielen deutschen Interessen zu einem einzigen deutschen Interesse zu verschmelzen. So fand denn der Widerspruch gegen die preussische Erwerbung der im Schleswig-holsteinischen Kampfe gegen Dänemark (am 5. April 1849) eroberten Fregatte „Eckernförde“ und der Dampscorvette „Britannia“, unter den andern Taufnamen „Gefion“ (ihr Name unter dänischer Flagge) und „Barbarossa“, keinen Halt, um den Kaufcontract (160,000 Th. baar, der Rest auf das Guthaben an der deutschen Flotte angewiesen) rückgängig zu machen, den Preußen dadurch sofort in Kraft setzte, daß es für beide Schiffe die Besatzungen nach Bremerhaven absendete und seine Flagge an deren Bord hißte.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu Neumarkt: Mittwoch den 2. November
Abends 8 Uhr Missionsstunde, Missionsprediger
Dr. Prochnow aus Berlin.

Polytechnische Gesellschaft.

Nächsten Donnerstag den 3. November c. Abends
8 Uhr ordentliche Sitzung. **Der Vorstand.**

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 120. Königl. Klassen-Lotterie fiel der 1. Haupt-Gewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 90,751. 1 Haupt-Gewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 23,994. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 72,614 und 76,828. 4 Gewinne von 2000 Thlr. auf Nr. 8052. 16,138. 90,155 und 90,455.

34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 903. 3000. 4997. 6749. 9973. 16,532. 22,810. 24,606. 27,081. 31,545. 32,770. 34,365. 35,309. 37,833. 43,782. 44,334. 48,352. 51,260. 55,707. 58,554. 60,063. 60,079. 66,876. 67,794. 70,380. 79,089.

79,493. 80,171. 82,097. 85,763. 86,077. 89,992. 90,447 und 91,124.

33 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2080. 4560. 9013. 11,013. 13,707. 20,203. 25,346. 33,937. 37,380. 38,163. 38,446. 51,111. 52,448. 56,714. 56,873. 58,111. 58,813. 60,812. 61,976. 62,900. 69,067. 69,694. 70,134. 75,385. 77,316. 78,876. 78,909. 80,542. 81,118. 82,251. 86,382. 87,755 und 90,643.

74 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 253. 441. 4278. 6575. 8597. 10,620. 12,201. 13,367. 14,860. 16,647. 17,310. 18,294. 18,574. 19,316. 20,053. 21,648. 22,032. 22,749. 22,879. 23,131. 25,843. 26,504. 27,788. 29,100. 30,703. 31,030. 33,634. 36,107. 37,748. 38,596. 38,834. 39,337. 39,855. 40,280. 41,146. 42,640. 48,981. 49,585. 50,282. 52,330. 52,416. 53,542. 54,771. 56,108. 56,687. 57,917. 58,107. 60,699. 62,897. 63,846. 64,398. 64,462. 64,815. 65,100. 66,866. 68,192. 68,794. 69,892. 71,170. 71,505. 71,962. 73,191. 73,383. 77,880. 79,298. 79,858. 83,082. 84,020. 85,177. 86,174. 87,334. 91,478. 93,765 und 94,673.

Berlin, den 31. October 1859.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Erkstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß von dem Königl. Kreis-Gerichte an allen Tagen der Woche (mit Ausschluß der Sonn- und Festtage) Vormittags von 9 bis 1 Uhr im Kreisgerichts-Gebäude (1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 18) Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als Kaufverträge, Schuldverschreibungen, Quittungen, Gesinnungen, Schenkungen, Vollmachten, Testamenten, Erbverträge u. von denen, die es wünschen, ohne vorgängige Anmeldung aufgenommen werden.

Als Commissarien zur Aufnahme derartiger Geschäfte sind bestimmt:

Montags und Dienstags Herr Kreis-Richter
Hinrichs,
Mittwochs und Donnerstags Herr Kreis-Richter
von Löwenclau,
Freitags und Sonnabends Herr Kreis-Richter
Rath **Cäsar.**

Die genannten Mitglieder des Gerichts sind übrigens auch befugt, die obenbezeichneten Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit (mit Einschluß auch der Testamente) auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Privatwohnung aufzunehmen, **sofern diese innerhalb der Stadt belegen ist,** wogegen die Vornahme derartiger Geschäfte **außerhalb** der Stadt Halle die vorgängige Ermächtigung des Kreis-Gerichts-Direktoriums voraussetzt.

Halle a/S., am 18. October 1859.

Das Direktorium des Kreis-Gerichts.

Engl. Steinkohlen

(gesiebte Rußkohlen)

verkauft wir frei bis in's Haus mit
1 Thlr. 15 Sar. pro Tonne,
ab Lagerplatz und bei größeren Posten
billiger.

Die Herren

Sonnemann & Sohn an der Glauch. Kirche,
Julius Herbst, Mannische Straße,
C. F. Bantisch, Schmeerstraße,
Hugo Schale, Klausstraße,
Julius Riffert, Leipziger Straße,
Teuscher & Bollmer, Leipziger Straße,
Otto Thiem, Geiststraße,
C. E. Helm, Steinstraße,
Anton Feiz, Ulrichsstraße,
sind so gütig für uns Bestellungen entgegenzunehmen.

Halle, im November 1859.

Schömberg Weber & Comp. am Hafen.

Vorräthig bei **H. Karmrodt** in Halle:
Hamm, 's Lorle, Polka-Mazurka für Pianoforte, 5 Sgr.

— Schillerfest-Marsch für Pianoforte 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Ein Haus am Markt, frequenteste Lage,
ist zu verkaufen. Näheres ertheilt
L. Neupner, kl. Ulrichsstraße.

Gummischuhe, besser Qualität, zu bekannt billigen Preisen,

Holzgallofen, à Paar 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
Abtreter von **Stroh** und **Winden,** sehr gut geflochten, empfiehlt **Gustav Reiling.**

Meine Schmeerstraße Nr. 10 und Hoherkräm Nr. 5 belegenen Häuser, sowie die Neugasse Nr. 6a (Brunoswarte) befindliche Scheune stehen zum Verkauf.
Gustav Reiling.

H. Otto, Schmeerstraße Nr. 8,

empfehlen einem geehrten Publikum zur Winter-Saison sein Pelzwaarenlager, als: Muffen, Kragen, Pulswärmer, Fußkörnchen u. dergl., sowie eine große Auswahl von Tuch- und Pelzmützen zu den billigsten Preisen. Reparaturen werden stets angenommen.

Ein einthüriger Kleiderschrank und ein Schüßselbrett zu verkaufen
Laubengasse Nr. 18.

Sehr gute Speisefartoffeln, à Meße 1 Sgr 4 S., in Scheffeln noch billiger, sind zu haben im Hause des Herrn Kaufmann **Seiffert,** gr. Klausstraße Nr. 18 bei **G. Uhlig.**

1 neue pol. Kommode verk. kl. Sandberg 21.

Ein dauerhafter, fast neuer Handwagen, blau gestrichen, zu verkaufen Leipziger Str. 47 im Laden.

Gutgearb. Schrotenschuhe u. Stiefeln kl. Sandberg 14.

Leichtgehende englische Drehrollen zum Gebrauch im heizbaren Local, Halloria, Brüderstraße.

Privatunterricht im Griechischen, Lateinischen und Französischen wird ertheilt alter Markt Nr. 33.

Ein ordentlicher junger Mann, der mit Pferden umzugehen weiß und auch Kutsche fahren kann und sich auch keiner andern Arbeit scheut, sucht Arbeit. Adressen unter Z. Z. in der Exped. d. Bl.

Zwei tüchtige Tischler werden gesucht. Von wem? sagt Herr **G. Ufer** zu den „drei Angeln.“

⚔ Gesuch. ⚔

Ein ehrlicher junger Mensch, 14—16 Jahre alt, mit etwas Schulkennntnissen versehen und im Zeichnen nicht ganz unerfahren, kann körperlich schwächlich sein, findet sofort ein dauerndes Unterkommen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

500 u. 1000 Thlr. werden auf erste Hypotheken gesucht durch **H. Linn,** Lucke Nr. 9.

M. Gottheil junior, große Ulrichsstraße Nr. 3,
empfehl't sein Lager Gutbänder zu billigsten Preisen.

Sammete und Plüſche, ſowie Sammetbänder billigſt bei **M. Gottheil junior.**

Chenille, ſowie Blumen, Federn und Coiffüren bei **M. Gottheil junior.**

Handſchuh, à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., Schlipſe à 6 Sgr., ſeidene Taſchentücher empfehl't **M. Gottheil junior.**

Stickereien, Kragen, Gardinenſtoffe, Negligéſtoffe, Piqué's, Tarlatans, Kleidertüſſs billigſt bei
M. Gottheil junior, große Ulrichsstraße Nr. 3.

Gummischuhe reparirt ſauber u. dauerhaft **Scholz,** jezt wohnh. kl. Ulrichsstr. 4 im Hofe, 1 Tr.

200 Thlr. erſte Hypothek auf Acker werden
geſucht gr. Ulrichsstraße Nr. 42.

Accord-Arbeiter zum Rajolen ſucht
Gärtner **Held,** Harz Nr. 35.

Tiſchler-Gefellen,
zuverlässige Arbeiter, finden Beſchäftigung Tauben-
gaſſe Nr. 14 bei **J. Schäfer.**

Eine geſunde, unſichtige Amme ſucht
Frau **Silpert,** Kubgaſſe Nr. 7.

Eine geſunde Amme, welche 2 bis 3 Monate
geſtiſt, kann ſofort antreten Trödel Nr. 5.

1 Mädchen geſucht kl. Steinstraße 9, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen zur Aufwartung wird
ſogleich geſucht Bahnhofsstraße Nr. 3.

Ein arbeitsames Mädchen, welches gute Atteſte
aufzuweiſen hat, wird zum 1. December zu miethen
geſucht. Zu erfragen Schmeerstraße 37 im Laden.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande ſucht ſo-
gleich einen Dienſt. Zu erfr. Mauerg. 11 im Hofe.

In meinem Hauſe Brüderstraße Nr. 16 iſt ein
herrſchaftliches Logis von 7 Stuben und Zubehör
zum 1. April 1860 zu vermieten. Das Nähere
bei mir ſelbſt. **Carl Haring.**

Stube, Kammer, Küche, Trödel Nr. 5, kann
den 1. Januar 1860 bezogen werden; auch kann
daſelbſt ein Bursche in die Lehre treten beim Bar-
bierehrrn **Müſſer.**

Die erſte Etage nebst allem Zubehör iſt zu
vermieten Leipziger Straße Nr. 26.

An 1 auch 2 Herren iſt eine Parterre-Stube
zu vermieten gr. Märkerstraße 25.

Eine freundliche Stube an einzelne Herren iſt
zu vermieten Markt Nr. 25. Zu erfragen bei
G. Lindner.

Eine freundliche möbl. Stube u. Kammer an 1
oder 2 Herren zu verm., und kann gleich bez. wer-
den **Mitreuter's** Garten, neue Prom. 4.

Ein Logis zu verm. Bahnhofsstr. 3. Preis 60 *Rh.*

Eine Wohnung zu verm. Taubeng. 9. Preis 65 *Rh.*

Ein ſchwarzbrauner Pelzkragen iſt Montag
Abend vom Bürgergarten bis in die Taubengasse
verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
Schützengasse Nr. 20.

Der freundliche Findex eines Schlüſſels am
Sonnabend vom Univerſitätsgeb. nach dem Markt
wird gebeten, denſelben bei **Grohmann,** große
Ulrichsstraße Nr. 20 abzugeben.

Ein br. Handkorb an d. Kubgaſſe verloren.
Abzugeben Schützengasse Nr. 20 bei **Knoch.**

Ein grauer Windhund entlaufen. Dem Wie-
derbringer eine angemessene Belohnung
Leipziger Straße Nr. 103.

Ich erſuche Denjenigen, welcher mir meinen
Schirm am Sonntag Abend im „Bürgergarten“
mitgenommen hat, ſelbigen wieder an Ort und
Stelle zu bringen, indem er von mehreren erkannt
worden iſt, widrigenfalls ich ſeinen Namen der
Deffentlichkeit Preis gebe.